



Michael Schrodi
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

Michael Schrodi beim Festakt zu 60 Jahren Élysée-Vertrag: „Ein bewegendes Erlebnis“

Olching, 23.01.2023

Michael Schrodi, MdB

Ilzweg 1
82140 Olching
Telefon: +49 8142 501 0589
Fax: +49 8142 501 3962
michael.schrodi.wk@bundestag.de

Berliner Büro:

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Otto-Wels-Haus
Raum: 5.027
Telefon: +49 30 227-77541
Fax: +49 30 227-70541
michael.schrodi@bundestag.de

Finanzpolitischer Sprecher
der SPD-Bundestagsfraktion

Michael Schrodi, der SPD-Bundestagsabgeordnete für Dachau und Fürstenfeldbruck, reiste am Sonntag mit einer Delegation des Deutschen Bundestags zum Festakt anlässlich des 60. Jahrestags der Unterzeichnung des Élysée-Vertrags. Schrodi ist Mitglied der 100-köpfigen Deutsch-Französischen Parlamentarischen Versammlung, die mindestens zweimal im Jahr abwechselnd in Deutschland und in Frankreich tagen soll.

„Es war ein sehr bewegendes Erlebnis, an einer gemeinsamen Sitzung im französischen Parlament teilzunehmen“, berichtet Schrodi von seiner Reise und dem Besuch in der Nationalversammlung.

Ebenfalls sehr besonders sei der Festakt in der Universität Sorbonne gewesen, wo unter anderem Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) und Frankreichs Staatspräsident Emmanuel Macron (LREM) die Bedeutung der deutsch-französischen Freundschaft hervorhoben.

Am 22. Januar 1963 hatten Konrad Adenauer und Charles de Gaulle jenes Dokument jenen Vertrag unterzeichnet, der heute nicht nur als Meilenstein der bilateralen Partnerschaft, sondern als richtungsweisend für Entwicklung der Europäischen Union angesehen wird.

„Die Aussöhnung und die langjährige Freundschaft und zwischen Deutschland und Frankreich, zwei ehemaligen Feinden in zwei Weltkriegen, ist historisch, und wichtig für ein starkes Europa“, erklärte Schrodi. „1963 ist – neben der Unterzeichnung des Élysée-Vertrags – auch das Jahr, in dem in Olching als erste Stadt im Wahlkreis die Städtepartnerschaft mit Feurs besiegelt wurde. Und im vergangenen Sommer feierte Dachau seine beginnende Partnerschaft mit Léognan.“

Mittlerweile gebe es viele gewachsene Gemeinsamkeiten. Nicht nur auf höchster politischer Ebene zieht man an einem Strang.



Mittels Schüleraustausch-Programmen haben sich über die Jahrzehnte Millionen Jugendliche kennengelernt und angefreundet. Eine Idee, die ebenfalls im Jahr 1963 entstand und durch die Gründung des Deutsch-Französischen Jugendwerks auf den Weg gebracht wurde.